



Holzkirchner Symphoniker

Frühjahrskonzerte

Leopold Hofmann (Joseph Haydn)

Franz Doppler

Felix Mendelssohn Bartoldy

Solist: Marcos Fregnani-Martins

Leitung: Andreas Ruppert



**Die Holzkirchner Symphoniker bedanken sich bei
Herrn Bürgermeister Höß und der Gemeinde Holzkirchen
für die Unterstützung der musikalischen Arbeit des Symphonieorchesters,**

**ebenso beim Rektor der Hauptschule Holzkirchen, Herrn Preiß,
für die freundliche Bereitstellung der Probenräumlichkeiten,**

sowie beim Bezirk Oberbayern.



Impressum:

Copyright © 2010 by
Holzkirchner Symphoniker e.V.
Dr. Peter Potansky (1. Vorsitzender)

Geschäftsadresse:
Sepp-Sontheim-Str. 8b
83714 Miesbach

Redaktion:
Eckhard Emde
Dr. Peter Potansky

Werbung:
Rainer Töpel

Gestaltung und Layout:
Eckhard Emde

E-Mail: musikinfo@holzkirchner-symphoniker.de
Internet: www.holzkirchner-symphoniker.de

Nachdruck mit ausdrücklichem Quellenbezug und
Zusendung eines Belegexemplars gestattet.



Programmfolge

Leopold Hofmann
(1738-1793)

(früher Joseph Haydn zugeschrieben)

Konzert für Flöte und Streicher D-Dur Hob. VIIf:D1

Allegro moderato

Adagio

Allegro molto

Albert Franz Doppler
(1821-1883)

„Fantaisie pastorale hongroise“ für Flöte und Orchester op. 26

Molto andante – Andantino moderato – Allegro

----- **PAUSE** -----

Felix Mendelssohn Bartholdy
(1809-1847)

Symphonie Nr. 3 a-moll op. 56 (“Schottische”)

Andante con moto – Allegro un poco agitato – Assai animato

Vivace non troppo

Adagio

Allegro vivacissimo - Allegro maestoso assai

Solist: Marcos Fregnani-Martins
Leitung: Andreas Ruppert



Zu den Werken des heutigen Abends

Leopold Hofmann: Konzert für Flöte und Streicher D-Dur (früher Joseph Haydn zugeschrieben Hob. VIIc: D1)

Das heute zur Aufführung gelangende Flötenkonzert hat eine recht verwirrende Geschichte; immerhin steht nun offensichtlich fest, dass sein Verfasser nicht, wie ursprünglich angenommen, Joseph Haydn ist, sondern sein Zeitgenosse Leopold Hofmann. Von Haydn ist die Existenz eines weiteren Flötenkonzerts bekannt – das Werk ist allerdings verschollen. Hofmanns Konzert hat aus den genannten Gründen auch eine Nummer im Hobokenverzeichnis, dem Verzeichnis der Haydnschen Werke.

Der Wiener Komponist Leopold Hofmann, der zeitlebens als Musiker und Lehrer in seiner Geburtsstadt wirkte und dort auch am 17. März 1793 starb, wird heute als Komponist gefälliger, wenn auch nicht allzu bedeutender Werke angesehen, obwohl er zu Lebzeiten durchaus mit Gluck und Haydn auf eine Stufe gestellt wurde. Von ihm sind neben dem heute aufgeführten Konzert weitere acht Flötenkonzerte, Konzerte für Oboe, Violine und Violoncello sowie fünf Symphonien erhalten.

Er wirkte bis zu seinem Tod als Domkapellmeister am Stephansdom in Wien, wo ihm am 9. Mai 1791 Mozart als Adjunkt zur Seite gestellt wurde. Dessen Nachfolger und schließlich nach dem Tod Hofmanns auch Domkapellmeister war Johann Georg Albrechtsberger, einer der Lehrer Beethovens.

Die drei Sätze von Hofmanns etwa 1771 entstandenem Konzert zeigen noch viele Elemente des barocken Concertos, weisen aber in der herausgehobenen Rolle des Solisten mit seiner klaren Gegenüberstellung von Tutti- und Solopräsentation der Themen auf die später von Haydn, aber insbesondere von Mozart geprägte Form des klassischen Solistenkonzerts voraus.

Anzeige

Celli – Bratschen – Geigen Neubau und Reparaturen

Geigenbau Dietmar Rexhausen

Josefstalerstr. 7a

83727 Schliersee/Neuhaus

Tel.: (08026) 78 27 51

E-Mail: a.d.rexhausen@t-online.de

www.geigenbau-rexhausen.de





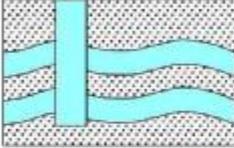
(Albert) Franz Doppler:
Fantaisie pastorale hongroise op. 26

Vielen Zuhörern wird der Name des Komponisten Albert Franz Doppler kein Begriff sein, obwohl jeder, der sich einmal mit der Flöte beschäftigt hat, auf jeden Fall mit ihm Bekanntschaft gemacht haben dürfte.

Doppler, der aus Lemberg im damaligen polnischen Galizien, dem heutigen Lviv in der Ukraine stammte, wurde ebenso wie sein Bruder zunächst vom Vater unterrichtet, der Komponist und Oboist an der Warschauer Oper war. Franz Doppler debütierte im Alter von 13 Jahren als Flötist im Duo mit seinem Bruder Karl, und zusammen mit diesem und dem Komponisten Ferenc Erkel gehörte er auch 1853 zu den Gründern des ersten ungarischen Symphonieorchesters. 1858 wurde er Flötist und Dirigent an der Wiener Hofoper, sechs Jahre später wurde er zum Professor für Flöte am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien ernannt. Auf Konzertreisen mit seinem Bruder erzielte er in ganz Europa große Erfolge. Unter seinen Werken sind mehrere Opern, Ballette, Flötenkonzerte und Bearbeitungen ungarischer Volksweisen hervorzuheben. Er verstarb im Juli 1883 während eines Kuraufenthalts in Baden bei Wien.

In der 1870 entstandenen „Fantaisie pastorale hongroise“ benutzt Doppler die traditionelle ungarische Form des Verbunkos, der durch einen ersten, langsamen Teil (Lassu) und den ihn ablösenden zweiten schnellen Teil (Friss) charakterisiert ist. Doppler schaltet allerdings zwischen die beiden Teile ein Übergangs-Andantino ein. An Liszt erinnert der Beginn im Orchester mit seinem düsteren, absteigenden Motiv. Bald schaltet sich die Soloflöte mit einer durch viele ausschmückende Wendungen bereicherten Melodie ein. Formal könnte man die sich anschließenden Passagen als Variationen auffassen, es überwiegt jedoch der rhapsodische Charakter. Der nächste Teil des Werkes beginnt mit einer marschähnlichen

Anzeige

<p>R&H Umwelt GmbH NL Rosenheim Chiemseestraße 6 83022 Rosenheim</p>		<p>Umwelt GmbH</p> 
<ul style="list-style-type: none"> • Geothermie, Nutzung regenerativer Energien • Hydrogeologische Gutachten: Trinkwasserschutzgebiete • Wasserschließung: Trink- und Brauchwasser • Boden- und Gewässerschutz, Altlastensanierung, Flächenrecycling • Sachverständige in der Wasserwirtschaft und gemäß § 18 BBodSchG • Akkreditiertes Labor u.a. für Trinkwasser, Abwasser, Boden • Abfallrechtliche Beratung, Gebäuderückbau • Bau- und Deponietechnik 		
<p>Ansprechpartner: Tel. (0 80 31) 1 46 47 rh.ro@rh-umwelt.de</p>	<p>Hr. Toepel Fax (0 80 31) 1 45 99 www.rh-umwelt.de</p>	  <small>DAP-PL-3221.99</small>



Einleitung des Orchesters, die den Weg für eine fast an Salonmusik erinnernde Flötenmelodie mit Orchesterbegleitung ebnet. Der ungarische Charakter des Ganzen erinnert ein wenig an Liszts Ungarische Rhapsodie Nr. 2. Dem Flötisten sind hochvirtuose Aufgaben gestellt, die in einer sehr anspruchsvollen Kadenz gipfeln. In der letzten Abteilung des Werkes wird der ungarische Charakter noch viel deutlicher, besonders in den im Tempo permanent gesteigerten Variationen, die über eine Kadenz schließlich zum großartigen, aber kurzen Finale führen.

Felix Mendelssohn-Bartholdy: **Symphonie Nr. 3 a-moll op. 56**

Wie vor ihm für Händel, Haydn und Weber bedeutete England auch für Mendelssohn sehr viel; Geschichte und Eigenart der britischen Inseln faszinierten ihn. Da er über das Musikalische hinaus auch ein Augenmensch war, hielt er seine Eindrücke von den insgesamt zehn Reisen in diesem für ihn überwältigenden Land auch in Zeichnungen und Aquarellen fest.

Im Jahre 1829, also als Zwanzigjähriger, hatte Mendelssohn sich in London einen Namen als Pianist, Dirigent und Komponist gemacht. Nach Ende der Konzertsaison reiste er zusammen mit seinem Freund Karl Klingemann zum Urlaub nach Schottland, von dessen Natur und Geschichte er sofort in Bann geschlagen war. Auf der Überfahrt von der Insel Iona nach Staffa sammelte er die Eindrücke, die er dann in seiner *Hebriden-Ouverture* festhielt, dem frühesten Tonbild, das das Meer mit seinen Klippen, seinen Höhlen und den immer wehenden heftigen Winden akustisch malte. Auf derselben Reise wurde er zu seiner schottischen Symphonie inspiriert, als er unter anderem die Ruinen des Palastes Holyrood House in Edinburgh besuchte, in dem Maria Stuart lebte und in dem auch ihr Geliebter Rizzio von ihrem eifersüchtigen zweiten Ehemann Lord Darnley ermordet wurde. Mendelssohn schreibt am 30.

Anzeige

ESS Elektro-Solar-Service Ihr Partner für **Solarstromanlagen (Photovoltaik)**

Wir bieten:

- ✓ Beratung – Planung – Montage - Service
- ✓ Erfahrung anhand von mehr als 11 MW Installierter Anlagenleistung seit 1998
- ✓ Module namhafter Hersteller (keine China Module)
- ✓ Wirtschaftlichkeitsberechnung
- ✓ Dachflächen und Freiflächen zum Pachten gesucht (Dachflächen ab ca. 300m²)

ess Elektro-Solar-Service 83624 Otterfing, Gewerbering 2
Tel. 08024/470100 Fax. 08024/4701020
E.mail: info@ess-solar.de / www.ess-solar.de



Juli 1829 an seine Familie: „*Es ist jetzt nachts spät und heut war mein letzter Tag in dieser Stadt; morgen früh gehen wir nach Abbotsford zu Sir Walter Scott, übermorgen in die Hochlande. ...In der tiefen Dämmerung gingen wir heute nach dem Palaste. Wo Königin Maria gelebt und geliebt hat; es ist da ein kleines Zimmer zu sehen, mit einer Wendeltreppe an der Tür; da stiegen sie hinauf und fanden den Rizzio im kleinen Zimmer, zogen ihn heraus, und drei Stuben davon ist eine finstere Ecke wo sie ihn ermordet haben....Es ist da alles zerbrochen, morsch und der heitere Himmel scheint hinein. Ich glaube, ich habe heut da den Anfang meiner Schottischen Symphonie gefunden.*“

Von dieser Initialzündung für die Entstehung des Werkes – Mendelssohn schrieb noch am gleichen Tage die ersten sechzehn Takte des Werkes nieder – bis zu seiner Vollendung sollten allerdings dreizehn Jahre vergehen. Mendelssohn ließ das Werk mehrfach immer wieder liegen, z.B. als er 1831 in Italien weilte und, wie er schrieb, sich beim besten Willen nicht in die „*schottische Nebelstimmung zurückversetzen*“ konnte (Brief aus Rom vom 29. März 1831). Zur endgültigen Ausarbeitung kam das Werk erst 1841, als Mendelssohn seine Stellung als Hauskomponist beim Preußenkönig Friedrich Wilhelm IV. in Berlin angetreten hatte. Am 3. März 1842 stellte er sein Werk im Leipziger Gewandhaus unter großem Beifall vor.

Mendelssohn legte offensichtlich bei aller Programmatik doch Wert darauf, eine Symphonie zu schreiben, die den klassischen Formmodellen folgte. Andererseits lässt er die Sätze als typischer Romantiker ineinander übergehen, so dass letzten Endes der Eindruck einer Ballade ohne Worte entstehen kann. Genau genommen ist der einzige wirklich programmatische Moment der Symphonie die Sturmepisode des ersten Satzes, die bezeichnenderweise in der Coda als dem am wenigsten festgelegten Formteil untergebracht ist. Ansonsten darf wohl das gelten, was Beethoven über seine Pastorale sagte: Sie sei mehr Ausdruck der Empfindung als der Malerei.

Anzeige

Große Auswahl · kompetente Beratung · spitze Qualität



Dorfstraße 14 · 83671 Benediktbeuern · T (08857) 497



Die Symphonie beginnt mit einer melancholisch-traurigen Melodie, wie sie besser nicht zu Mendelssohns oben erwähntem Brief passen könnte. Alle Sätze der Symphonie weisen mehr oder weniger deutliche Beziehung zu dieser Melodie auf. Das Hauptthema des anschließenden *Allegro un poco agitato* ist bereits eine Variante der Einleitungsmelodie. Die dunkel getönte Instrumentierung lässt die „etwas dumpfe, dicke Luft eines schottischen Hochlandnebels“ spüren (Eric Werner in seinem Mendelssohn-Buch von 1980). Auf eine Verarbeitung des Themas im strengen, klassischen Sinn verzichtet Mendelssohn in diesem ersten Satz, einen Seitensatz gibt es nicht. An die Stelle der klassischen Formprinzipien tritt das Prinzip der Reihung, was den balladenhaften Zug des Satzes deutlich werden lässt. Einen ganz anderen Charakter hat der im für ein *Scherzo* ungewöhnlichen Zweivierteltakt stehende zweite Satz mit der Tempobezeichnung *Vivace non troppo*. Rhythmisch abwechslungsreich, ist er von einem folkloristisch wirkenden Thema bestimmt, das mit seiner Pentatonik an gälische Volksweisen erinnert. Ob es eine originale Volksweise oder von Mendelssohn einer solchen nachgebildet ist, lässt sich nicht entscheiden. Die Klarinetten spielen eine wichtige Rolle, sowohl im Thema wie auch dann, wenn sie als Dudelsack, die *bagpipe* der Schotten, eingesetzt sind.

Einen jähen Stimmungsumschwung bringt der dritte Satz, der sich nach einer erregten Einleitung der Violinen als ruhiger, hymnischer Gesang darstellt. Marschartige Einschübe und die leisen Paukenrhythmen der Überleitung bereiten auf den letzten Satz vor.

Das Finale wollte Mendelssohn ursprünglich mit *Allegro guerrieroso* überschreiben, weswegen man durchaus Assoziationen zu den kämpferischen Auseinandersetzungen in der Geschichte der schottischen *Highlands* haben könnte, die sich in einem „kriegerischen“ Geschwindmarsch ausdrücken. Im Finale liegt der Schwerpunkt der ganzen Symphonie; der schon erwähnte Eric Werner hält es für das beste symphonische Finale Mendelssohns. Fünf Themen begegnen sich liedartig und verknüpfen sich zu einem dichten kontrapunktischen Gewebe. Der Hauptgedanke ist übrigens aus einer weiteren Verwandlung der Eingangsmelodie der Symphonie gewonnen. In der Coda schließlich führt der Komponist noch einmal ein neues Thema in A-Dur ein, das sich zum Schluss hin zu einer majestätischen Hymne steigert.

Mendelssohn widmete seine Symphonie der Queen Victoria, die, wie das Publikum allgemein, höchst angetan war von der Musik wie von der Persönlichkeit Mendelssohns.

Peter Potansky

Mitspielen, auch probenhalber, ausdrücklich erwünscht!

Liebe Laienmusiker!

Jeder ist willkommen, der interessiert ist an symphonischer Musik und ein Instrument gut beherrscht.

Proben jeden Montag (außer Schulferien) von 19:30 Uhr bis 22:00 Uhr
in der Aula der Hauptschule Holzkirchen (Baumgartenstraße).

Wir warten auf Dich!



Anzeige

Ganz Ohr für Sie

Dr. Winfried Huber



- Facharzt für HNO - Krankheiten
 - Stimm- und Sprachstörungen
 - Allergologie
 - Homöopathie
 - Naturheilverfahren
 - Sportmedizin
 - Akupunktur
 - Chirotherapie
- Belegarzt am Krankenhaus Agatharied und am Krankenhaus Bad Tölz
- Ambulante Operationen
- Laserchirurgische Eingriffe

PRAXIS	Mo	7.00 - 12.00 Uhr	14.00 - 17.00 Uhr
Münchner Str. 7e	Di	8.00 - 12.00 Uhr	14.00 - 19.00 Uhr
83607 Holzkirchen	Mi	8.00 - 12.00 Uhr	14.00 - 17.00 Uhr
Tel.: 08024/ 3210	Do	8.00 - 12.00 Uhr	16.00 - 19.00 Uhr
Fax.: 08024/ 7274	Fr	8.00 - 15.00 Uhr	sowie nach Vereinbarung

www.hno-holzkirchen.de

Jetzt auch in Miesbach, Bahnhofplatz 3 (über der Bienenapotheke), Tel.: 08025-9971199,
Internet: www.hno-miesbach.de



Der Solist der Flötenkonzerte:



Marcos Fregnani-Martins

Der in Sao Paulo geborene Flötist **Marcos Fregnani-Martins** studierte zunächst Architektur und Städtebau und machte hier sein Diplom, bevor er mit einem DAAD-Stipendium nach Deutschland kam und sein Studium der Flöte bis zum Konzertexamen an der Musikhochschule Lübeck aufnahm. Nach dem mit Auszeichnung bestandenen Abschluss belegte er Meisterkurse bei so berühmten Flötisten wie Aurèle Nicolet, James Galway, Severino Gazzelloni und anderen. Von 1989 bis 1991 war er Soloflötist des Orquestra do Porto in Portugal. Seit 1991 arbeitet er als freier Mitarbeiter der Bayerischen Staatsphilharmonie Bamberger Symphoniker. Seit 1998 ist er außerdem Dozent an der Hochschule für Musik Nürnberg. Seine Konzertkarriere führte ihn unter anderem nach Frankreich, Portugal, Rumänien, Großbritannien, Brasilien und Deutschland, wo er sich mit gefeierten Auftritten einen ausgezeichneten Ruf erwarb.

Terminkalender der Holzkirchner Symphoniker für 2010

<u>Was</u>	<u>Wo</u>		<u>Wann</u>	<u>Zeit</u>
Frühjahrskonzert I	Holzkirchen	Kultur im Oberbräu	8. Mai	20:00
Frühjahrskonzert II	Bad Aibling	Novalis-Haus	15. Mai	19:30
Frühjahrskonzert III	Bad Tölz	Kurhaus	16. Mai	19:30
Kammerkonzert	Holzkirchen	Kultur im Oberbräu	3. Juli	19:30
Sommerfest	Holzkirchen		26. Juli	19:30
Herbstkonzert I	Holzkirchen	Kultur im Oberbräu	20. Nov.	20:00
Herbstkonzert II	Bad Aibling	Novalis-Haus	21. Nov.	19:30
Herbstkonzert III	Bad Töz	Kurhaus	27. Nov.	19:30
Jahresabschlussfest	Holzkirchen	Hauptschule	21. Dez.	19:30



Anzeige

*Die Holzkirchner Symphoniker fahren mit
Lechner Busreisen GmbH*



*Unser neuer Luxusfernreisebus mit viel Komfort!
In 2010 bekommen wir noch einen!*

*Suchen sie etwas Besonderes?
Schauen sie in unser Reiseprogramm.
Silvester nach Ungarn oder nächstes Jahr im Sommer nach Russland!*

*Mit einem engagierten Team, langjähriger Erfahrung,
modernen Reisebussen von 22 bis 71 Sitzen
und speziellen Anhängern (z. B. für Instrumente, Fahrräder)
bringen wir Sie überall sicher und bequem hin.*

*Wir organisieren für sie auch
Betriebs-, Vereins-, Ausflugsfahrten aller Art,
Schulausflüge, Abschlussfahrten, Urlaub in Bade- und Skigebieten,
Kurzausflüge, Transfers, Rundreisen,
und vieles mehr.*

***Lechner Busreisen GmbH**
Buchbichl 11
83737 Irschenberg
Tel. 08025 – 280 40 mail: info@lechner-busreisen.de*



KAMMERKONZERT

der

Holzkirchner Symphoniker

Ein musikalischer Streifzug in unterschiedlichen Formationen
der Kammermusik
mit Darbietungen des Kinderorchesters.

im kleinen Theatersaal
„Kultur im Oberbräu“

Samstag, 3. July 2010

Beginn: 19:30 Uhr

freier Eintritt

Kinderorchester

Die Holzkirchner Symphoniker bieten jungen Musikern
von 6 bis 14 Jahren die Möglichkeit,
erste Erfahrung mit dem Ensemblespiel zu machen -
auch als Vorbereitung für das „große“ Orchester.

Willkommen sind neben Streichern (Geige, Bratsche, Cello, Kontrabaß)
auch Bläser (Oboe, Klarinette, Querflöte, Horn, etc.).

Proben:

Jeden Montag von 18.00 bis 19.00 Uhr in der Aula der Hauptschule Holzkirchen

Meldungen unter 08025/91791 (Elisabeth Lainer, Leitung)
oder einfach zur Probe vorbeikommen.



Unser Dirigent

Andreas Ruppert



Foto: A. Zöllner

Nähere Informationen:
www.andreas-ruppert.de

Geboren 1969 und aufgewachsen in einer Musikerfamilie – Vater Komponist, Mutter Sängerin und Instrumentalistin -, erhielt Andreas Ruppert ab dem achten Lebensjahr Klavierunterricht und studierte von 1987 bis 1990 an der Münchner Musikhochschule und bei Professor Kurt Eichhorn. Bereits als Student leitete er verschiedene Orchester und Chöre im Münchner Raum.

Im Anschluss war Ruppert musikalischer Assistent bei Pult-Stars wie Roberto Abbado, Dimitri Kitajenko und Sir Colin Davis, war beim Bayerischen Rundfunk unter Vertrag, wo er u.a. mit Lorin Maazel, Leonard Bernstein und Carlo Maria Giulini zusammenarbeitete, und hatte Engagements als Korrepetitor mit Dirigierverpflichtung am Oldenburgischen Staatstheater und als Chordirektor und Kapellmeister am Tiroler Landestheater Innsbruck, wo er ein breit gefächertes Opernrepertoire von der „Lustigen Witwe“ bis zu „Moses und Aron“ von Schönberg dirigierte. Bereits seit 1989 ist er der musikalische Leiter der Kurtatscher Musikwochen (Südtirol).

Seit 1999 wirkt er als freischaffender Dirigent und Pianist u.a. an der Volksoper Wien, im Rahmen der Opernfestspiele an der Bayerischen Staatsoper München und am Landestheater Coburg, wo er den *Tannhäuser* von Richard Wagner dirigierte, bei der Richard-Strauss-Gesellschaft München, wo er - auf Empfehlung von Wolfgang Sawallisch – seit 2002 den Richard-Strauss-Liedwettbewerb begleitet. Ferner konnte man ihn beim Oleg-Kagan-Festival in Wildbad Kreuth als Partner des Klarinettenisten Eduard Brunner und der Cellistin Natalia Gutman ebenso erleben wie bei den Weißenburger Sommerkonzerten, wo er seit 2003 als Pianist und Dirigent in Erscheinung tritt, bei der großen Wiesbadener Silvestergala und seit 2005 regelmäßig als Dirigent des „Orchesters der Nationen“ bzw. der „Europäischen Philharmonica“ bei Opern- und Operettenkonzerten. Als Pianist begleitete er Liederabende unter anderem mit C. Wulkopf, N. Orth und M. Lembeck und ist als Liedbegleiter im In- und Ausland tätig, beispielsweise im Staatstheater Braunschweig, dem Theater in Eger (Tschechien) und dem „Travnewj-Festival“ in Kiev. Im Herbst 2002 wurde er als Dozent an die Musikhochschule Nürnberg-Augsburg (Lehrauftrag für „Solorepetition für Sänger“) berufen.

Seit 1999 ist Andreas Ruppert neben seiner freischaffenden Künstlertätigkeit ständiger Dirigent der Holzkirchner Symphoniker.



Die Holzkirchner Symphoniker



Das Orchester im Herbst 2009

Das Orchester feierte 2008 sein 15-jähriges Jubiläum!

Es wurde im Jahr 1993 gegründet
und setzt sich aus enthusiastischen Laienmusikern zusammen,
die aus den verschiedensten Berufs- und Altersgruppen kommen
und die die Freude an der Musikausübung zusammenführt.

In mehreren Konzerten, jeweils im Frühjahr und Herbst,
werden die Ergebnisse der intensiven Probenarbeit
in der Region südlich von München, im bayerischen Oberland, vorgestellt.

Das abwechslungsreiche Musikprogramm umfasst symphonische Literatur
von der Klassik bis zur Moderne.

Bekannte Solisten werden vom Orchester zu Solokonzerten eingeladen und wirken
bei den Konzerten als Sänger, Violinisten, Cellisten, Klarinetten, Flötisten, Pianisten
und Fagottisten usw. mit.

Auch die Salonmusik gehört inzwischen zum festen Repertoire und wird in den nun schon
traditionellen Faschings- oder Neujahrskonzerten aufgeführt.

Jeweils im Juli treten die Mitglieder des Orchesters auch solistisch in kammermusikalischen
Besetzungen in einem Kammerkonzert auf.

Konzertreisen nach Avignon, Südfrankreich (1997), Ungarn (2000), Italien (2004),
Tschechien (2006) und im Herbst 2010 nach Grasse in Südfrankreich
waren für das Orchester besondere Höhepunkte.

*Näheres zu unsere 15-jährigen Geschichte ist in unserer 2008 erschienenen Jubiläumsschrift
„Holzkirchner Symphoniker – Festschrift zum 15-jährigen Jubiläum“
mit vielen Beiträgen und Bildern beschrieben.*

Buch mit CD erhältlich an der Konzertkasse oder über den Buchhandel (siehe auch Hinweis Seite 4).



HOLZKIRCHNER SYMPHONIKER - Mitspieler

Violine

Hildegard	Blaß
Anne-Grit	Eisenschmid
Monika	Eisert
Hartwig	Emde
Marlene	Emde
Susann	Fackler
Vroni	Feichtinger
Jochen	Heinz
Sabine	Höllmann
Bilhilde	Huber
Hans	Huber
Barbara	Kuschnir
Elisabeth	Lainer
Maria	Lell
Jens	Moritz
Manuela	Pick
Senta	Preuß
Cordula	Roleff
Christiane	Stallwanger
Andrea	Wagner
Laura	Weber

Viola

Franz	Antretter
Hubertus	Kirchhoff
Gernot	Klewar
Steve	Kushnir
Heidelinde	Partheymüller
Ursula	Sontheim
Rainer	Toepel
Walter	Zölch

Violoncello

Eckhard	Emde
Joachim	März
Hedwig	Schütze
Monika	Usbeck
Maria	Volpert

Kontrabass

Hans	Danninger
Reinhard	Hickethier
Willi	Schmotz
Richard	Schuerger

Flöte

Franz	Diemer
Ursula	Wilpert

Oboe

Wolfgang	Merkel
Ernst	Oeser

Klarinette

Peter	Potansky
Hedwig	Weiss

Fagott

Brigitte	Starck
Annette	Streib

Trompete

Daniel	Keller
Harald	Nortmeier

Horn

Peter	Blania
Thilo	Grust
Christian	Köll
Uli	Lohmann
Markus	Rummler

Posaune

Florian	Siek
---------	------

Pauken

Bernd	Haedrich
-------	----------



Damit Gesundheit bezahlbar bleibt:



www.hexal.de

Arzneimittel Ihres Vertrauens

